



Jahresbericht 2017

Den ersten frischen Wind hat im Jahr 2017 unser Raumwechsel in das Hebammenzentrum Nanaya gebracht. Seit Anfang Februar sind wir hier, in der Zollergasse 37 mitten im 7. Bezirk, für unsere **Beratungen** eingemietet. Nach einer kurzen Eingewöhnungszeit hat sich dann alles gut eingespielt und jeden Dienstag empfangen wir hier in netter und offener Atmosphäre unsere Klienten und Klientinnen.

Aus finanziellen Gründen müssen wir bis heute die Zahl unserer Beratungsstunden begrenzen, obwohl die Nachfrage immer



größer wird. Dadurch kam es im Frühjahr 2017 zu teilweise 2-monatigen Wartezeiten für einen Beratungstermin, was natürlich auf Dauer nicht geht. Die meisten Getrennt- und Alleinerziehenden, die uns anrufen, brauchen rasch Unterstützung oder Informationen.

Also haben wir nach Lösungen für diese neue Herausforderung gesucht. Das Ergebnis waren unsere **Info-Workshops**. In diesem neuen Format informieren wir über die wichtigsten The-



men, um die es in unseren Beratungen geht: Finanzielle Beihilfen und Wohnen. Es gibt immer auch genug Zeit und Raum für individuelle Fragen und Erfahrungsaustausch. So konnten wir im Laufe des Jahres nicht nur über hundert Beratungen im Nanaya, per Telefon und Email durchführen,

sondern auch vier Info-Workshops mit jeweils durchschnittlich sechs TeilnehmerInnen anbieten.



Um auch 2018 unser Beratungsangebot weiterführen zu können, haben wir zum ersten Mal eine **Crowdfunding-Kampagne** gemacht. Es war aufregend und viel Arbeit, aber am Ende hat es sich gelohnt und wir haben genug Geld gesammelt, um unser Beratungsangebot für ein weiteres Jahr aufrecht zu erhalten. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle SpenderInnen!

Ab Sommer 2019 werden wir uns aber nicht mehr einmieten müssen, weil wir - Trommelwirbel - endlich **eigene Räumlichkeiten** haben werden! (Rechts seht ihr die Baustelle). Für uns ist das eine der besten Nachrichten des Jahres 2017 ☺



Nicht nur, dass unser neues Gassenlokal direkt am Hauptbahnhof im Sonnwendviertel liegen und ein Erstbezug sein wird, es ist auch noch supergünstig! Das haben wir aber nicht einfach so angeboten bekommen, sondern wir mussten uns ganz schön ins Zeug legen und mehrere Runden durchlaufen, bis es soweit war.

In der **Öffentlichkeit** waren wir auch hin und wieder vertreten. Gleich zu Anfang des Jahres ist in der Zeitschrift *Welt der Frau* ein Artikel über unser erstes Wohnprojekt in der Viehtriftgasse erschienen. Im Augustin TV gab es ein Interview mit Sarah Zeller über mehrere wichtige



Themen, mit denen Alleinerziehende meistens konfrontiert sind. Außerdem war Sarah Zeller zu einer **Podiumsdiskussion** im Rahmen der Veranstaltung *Wohnst du schon oder lebst du noch* eingeladen. Thema war hier die prekäre Wohnsituation und innovative Ansätze, um diese zu verbessern.

Aber auch in andere Richtungen haben wir uns weiter vernetzt, nicht nur direkt mit anderen Einrichtungen im Sozialbereich. U.a. waren wir auf der Tagung *Papa macht mit* und haben gemeinsam mit dem Verein Pin beim Worldcafé einen Tisch gehostet zum Thema *Väterbeteiligung bei Trennungsfamilien*. Hier haben wir viele interessante Menschen kennengelernt und hatten einen guten Austausch.



Das war auch bei der Preisverleihung der *Sozialmarie* der Fall. Bei über dreihundert Einrichtungen aus 8 Ländern waren wir unter den nominierten 15 Projekten dabei! Für einen Preis hat es dann zwar nicht ganz gereicht, aber wir haben uns trotzdem gefreut und waren stolz auf die Nominierung.



Auch 2017 gab es eine sehr produktive **Kooperation mit der Österreichischen Plattform für Alleinerziehende (ÖPA)**. JUNO hat in diesem Rahmen viel zum Thema Doppelresidenz gearbeitet und für die ÖPA fünf Fokusgruppen mit alleinerziehenden Müttern und Vätern in drei verschiedenen Bundesländern durchgeführt.

Ein großes Thema, das uns immer mehr beschäftigt, weil es so existentiell und leider gleichzeitig für Alleinerziehende oft sehr prekär ist: **Wohnen**.

Anfang des Jahres ist eine **wohnungslose alleinerziehende Mama** zu uns gekommen. Mit einem kleinen Kind und zusätzlich schwanger hat sie seit Monaten bei unterschiedlichen Bekannten gelebt. Sie hat verzweifelt nach einer eigenen Wohnung gesucht, hatte am privaten Wohnungsmarkt jedoch mehrfach schlechte Chancen. Auf eine Gemeindewohnung hatte sie keinen Anspruch und nicht einmal in einem Mutter-Kind-Haus hat sie einen Platz bekommen. Das Schicksal dieser kleinen Familie ist uns sehr nahe gegangen und wir haben ganze vier (!) Monate lang alle in Frage kommenden Einrichtungen in Wien durchtelefoniert,



bis sie endlich eine Wohnung bekommen hat, knapp vor dem Geburtstermin. Seitdem haben wir etwa fünf weitere wohnungslose Alleinerziehende betreut und auf dem Weg zu einer Wohnung begleitet.

Diese Erfahrungen waren der Startschuss für unser 2017 durchgeführtes Projekt **Wege zur Wohnung für Alleinerziehende**. Durch die Alleinerziehenden, die akut und dringend eine Wohnung brauchten und so lange suchen mussten, haben wir beschlossen, eine Schiene zu entwickeln, über die wir diesen Alleinerziehenden helfen können. Glücklicherweise bekamen wir für dieses Projekt, das uns ein wichtiges Anliegen war, eine Kleinprojektförderung der MA 57. Im Rahmen von *Wege zur Wohnung für Alleinerziehende* haben wir auf unserer Homepage eine **WG-Börse** eingerichtet, über die sich Alleinerziehende und nicht-Alleinerziehende zu Wohngemeinschaften zusammenfinden können. Ein weiterer zentraler Teil des Projekts ist das **Netzwerk an WohnungsvermieterInnen** mit sozialem Bewusstsein am privaten Wohnungsmarkt. An dieses senden wir die aktuellen Wohnungsgesuche aus. Die Liste an Wohnungssuchenden ist lang und unser VermieterInnenetzwerk will noch wachsen, wir bleiben also dran!



Bei unseren **Wohnprojekten** hat sich auch viel getan. In der Viehtriftgasse gab es einen BewohnerInnenwechsel, bei wohn.syn.21 (mit 13 JUNO-Wohnungen) wurden die Grundrisse fertig und wir haben die Wohnungen ausgesucht, bei Leo.part (mit 11 JUNO-Wohnungen) wurde fleißig gebaut und wir konnten ebenfalls die von uns mitgeplanten Grundrisse der JUNO-Wohnungen fixieren. Außerdem hat ein viertes Projekt, bei dem wir mit an Bord sind, den Bauträger-Wettbewerb gewonnen. Das Projekt Kolok-as (voraussichtlich 4-5 JUNO-Wohnungen) ist in der Seestadt Aspern in Planung und wird 2020/2021 bezugsfertig sein. Ab 2019 werden wir also viele Wohnungen an Alleinerziehende zu vergeben haben ☺ Darauf freuen wir uns schon sehr!



In einige Zahlen zusammengefasst sieht unser Jahr 2017 so aus:

JUNO 2017 in Zahlen	
Beratungs- und Coachingstunden	108
Info-Workshops	4
Kontaktaufnahmen insgesamt	1212
...davon per Email	1076
... davon per Telefon	136
Wohnprojekte insgesamt	4
...davon 2017 initiiert	1
...davon schon bewohnt	1 (6 Mütter mit insges. 8 Kindern)
Geschaltete WG-Anzeigen	13



Das JUNO-Team (auf dem Foto nur ein Teil davon) ist stolz auf ein produktives, aktives und erfolgreiches Jahr 2017 und freut sich schon auf die Aufgaben im nächsten Jahr.